

# Protokoll



Gremien	<b>Betriebsausschuss Stadt Vechta</b>
Sitzung am	Montag, 27.05.2019
Sitzungsort	Holzhausen 8, 49377 Vechta
Sitzungsraum	Wasserwerksgebäude Sitzungsraum, Vechta
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	19:31 Uhr

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den nachfolgenden Beschlüssen.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben

Ausschussvorsitzender : gez. Dalinghaus

Bürgermeister : gez. Gels

Protokollführer : gez. Pille

## Teilnehmerverzeichnis

Name, Vorname	Funktion Bemerkung
---------------	-----------------------

Stimmberechtigt:

Dalinghaus, Claus	Ausschussvorsitzender
Büssing, Jürgen	
Nyhuis, Günter J.	
Dr. Siemer, Stephan	
Große Bley, Jan	
Kröger, Uwe	

Vertreten wurde:

Name	Vertreter
Dr. Siemer, Stephan	Kläne, Josef

Grundmandat:

Name	Bemerkung
Leßel, Rüdiger	
Wienken, Jan Frederik	

Es fehlte entschuldigt:

Leßel, Rüdiger	
----------------	--

Von der Verwaltung:

Gels, Helmut	Bürgermeister
--------------	---------------

Kampers, Benjamin	Stellv. Werkleiter
Pille, Dominik	Verwaltung

Pressevertreter/Sonstige

Herr Thie	Ing. Büro Heimsch GmbH, Rastede
-----------	---------------------------------

## Tagesordnung

### Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit, Feststellung der Tagesordnung
2. Eigenbetrieb Wasserwerk Vechta;  
Neubestellung eines Werkleiters
3. Erweiterung des Aufgabenspektrums des Wasserwerk Vechta;  
hier: Elektromobilität
4. Austausch und Erweiterung der Blockheizkraftwerke (BHKW) beim Schulzentrum Vechta-Nord
5. Mitteilungen des Bürgermeisters/Werkleiter
6. Einwohnerfragestunde

### TOP 1

#### Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit, Feststellung der Tagesordnung

Um 18:00 Uhr eröffnete der Ausschussvorsitzende Claus Dalinghaus die Sitzung des Betriebsausschusses und begrüßte die Anwesenden. Sodann stellte er sowohl die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit als auch die Tagesordnung fest.

### TOP 2

#### Eigenbetrieb Wasserwerk Vechta; Neubestellung eines Werkleiters

Der Ausschussvorsitzende übergab das Wort an Bürgermeister Gels.

Herr Gels gab zunächst mit Verweis auf die Betriebsausschusssitzung vom 18.03.2019 umfassend Überblick über den Sachstand zur möglichen Zusammenlegung vom Eigenbetrieb Wasserwerk und Regiebetrieb Entwässerung. Man habe diesbezüglich noch einmal intensiv über mögliche Schnittpunkte und Synergien nachgedacht, des Weiteren gab es diverse interne Gespräche, u.a. mit Beteiligung der betroffenen Mitarbeiter.

Die Zusammenlegung komme aktuell und bis auf Weiteres nicht in Betracht. Hinderlich seien bspw. zurzeit verschiedentlich eingesetzte kaufmännische Programme (SAP und Schleupen). Eine langfristige Lösung sei aber grundsätzlich damit nicht ausgeschlossen.

Unabhängig von dieser Frage, so zeige es auch der Tagesordnungspunkt 3, könne man dem Wasserwerk Vechta weitere Aufgaben übermitteln, um den Eigenbetrieb sinnvoll zu erweitern.

Vor diesem Hintergrund, so Bürgermeister Gels, sei es folgerichtig, die Werkleitung fest vor Ort in das operative Geschäft zu integrieren. Erste Überlegungen in dieser Hinsicht habe man dem Betriebsausschuss bereits in der Sitzung vom 18.03.2019 mitgeteilt.

Herr Gels fuhr fort, dass er überzeugt sei, dass der aktuelle stellv. Werkleiter, Herr Kampers, das operative

Geschäft nicht nur leiten könne. Vielmehr habe er auch schon in diversen Arbeitskreisen unter Beweis gestellt, dass er auch die in dem Amt des Werkleiters benötigte Außenwirkung habe.

Herr Kampers selbst habe ferner schon entsprechende Signale zur Übernahme weiterer Verantwortung und einer damit langfristigen Bindung an das Wasserwerk Vechta gesendet.

Aus diesen Gründen wolle man dem Betriebsausschuss vorschlagen, den bisherigen stellv. Werkleiter Herrn Kampers zum Werkleiter zu bestellen.

Auf Nachfrage eines Ausschussmitgliedes erläuterte Herr Gels den historischen Ursprung, aus dem heraus das Amt des Werkleiters an das Amt des Allgemeinen Vertreters der Stadt Vechta gekoppelt worden war.

Um die Verbindung zum Rathaus zu stärken und die Wichtigkeit der Arbeit des Wasserwerkes zu untermauern, schlug Bürgermeister Gels weiterhin vor, den Betriebsausschuss für das Amt des Bürgermeisters um einen stimmberechtigten Sitz fest zu erweitern. Es handele sich hiernach um einen Sitz, der an die Position des Bürgermeisters ausgerichtet ist.

Die Beschlussempfehlung müsste, so Herr Gels, dementsprechend noch ergänzt werden.

In diesem Zusammenhang verwies der Ausschussvorsitzende Dalinghaus auf die Regelungen der aktuellen Eigenbetriebsverordnung Niedersachsens. So könne bspw. nach § 2 Abs.1 S.2 dieser Verordnung in der Betriebssatzung geregelt werden, dass der oder die Hauptverwaltungsbeamte die Betriebsleitung vor einer Weisung zu hören habe. Hieraus ginge dann auch hervor, dass der Bürgermeister per se noch Weisungsrecht hat.

**Hinweis: Dieses ist grds. bereits durch § 5 Abs. 2 der aktuellen Betriebssatzung geregelt.**

In der Diskussion zu diesem Tagesordnungspunkt wurden ausdrücklich positive Aspekte des Vorschlags der Benennung von Herrn Kampers zum Werkleiter deutlich gemacht.

Der Betriebsausschuss fasste daraufhin folgende Beschlussempfehlung:

1. „Bürgermeister Helmut Gels wurde zum 01.01.2018 als Werkleiter des Eigenbetriebes Wasserwerk der Stadt Vechta bestellt. Mit Wirkung vom 11.06.2019 wird Bürgermeister Gels als Werkleiter abberufen.
2. Herr Dipl.-Ing. (TU) Benjamin Kampers wird ab dem 11.06.2019 zum Werkleiter bestellt.
3. Die weiteren organisatorischen Maßnahmen hierfür sind zu veranlassen.
4. Im Betriebsausschuss erhält der Bürgermeisters der Stadt Vechta einen stimmberechtigten Sitz kraft Amtes hierfür. Die notwendigen Anpassungen, insbesondere in der Betriebssatzung, sollen durchgeführt werden.“

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig

### TOP 3

**Erweiterung des Aufgabenspektrums des Wasserwerk Vechta;**  
**hier: Elektromobilität**

Der Ausschussvorsitzende übergab das Wort an Bürgermeister Gels.

Wie bereits unter TOP 2 skizziert, soll das Wasserwerk Vechta kontinuierlich mit weiteren Aufgaben erweitert werden.

Herr Gels führte mit Verweis auf die Sitzungsvorlage dann aus, dass das 2018 in Betrieb genommene Parkhaus am Bahnhof nicht nur weitere Erfahrungen im Parkraummanagement gebracht habe. Vielmehr habe das Wasserwerk Vechta auch wichtige Erfahrungen im Bereich der E-Mobilität gesammelt. Diese

konnten bereits in einem kurzfristig gegründeten, stadtinternen Team derart genutzt werden, sodass Standorte für weitere Stromtankstellen eruiert worden sind.

Der stellv. Werkleiter Kampers gab anhand einer Karte Überblick über die möglichen Standpunkte von Ladesäulen. Man habe sich diesbezüglich intensiv mit der EWE zusammengesetzt. Geplant sei, 2 x 22 kW-Säulen an voraussichtlich 8 Standorten zu installieren. Schnelladesäulen (>100kW) seien derzeit in der Gesamtkapazität von wenigen PKW-Herstellern nutzbar und in der Anschaffung um ein vielfaches teurer als die geplanten Ladesäulen. Für die erste Ausschreibung werde man aus den o.g. Gründen diese aktuell nicht weiter verfolgen. Die Betriebsführung der E-Ladesäulen soll nach Ausbildung und Zertifizierung des Personals durch das Wasserwerk Vechta erfolgen.

Auf Nachfrage eines Ausschussmitgliedes bezüglich möglicher Förderungen zu dem Projekt, erläuterte Herr Kampers, dass der dritte Aufruf zur Antragseinreichung gemäß der Förderrichtlinie "Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge" seit dem 21.02.2019 beendet sei. Wann der vierte Aufruf starte, sei noch nicht abzusehen. Es zeige sich bereits anhand des beim Wasserwerk in Bearbeitung befindlichen Leistungsverzeichnisses, dass es sich um ein umfangreiches Projekt handle. Die Standorte im Innenstadtbereich wurden von den Ausschussmitgliedern ausführlich diskutiert. Bürgermeister Gels wandte dabei ein, dass lt. Expertenmeinung zunächst ein entsprechend größeres Angebot an Ladesäulen im unmittelbaren Innenstadtbereich vorgehalten werden solle, um den Anreiz zur Anschaffung von Elektroautos weiter anzukurbeln.

Auf Nachfrage eines Ausschussmitgliedes antwortete Bürgermeister Gels, dass das Fahrradparkhaus am Bahnhof auch Ladesäulen für Fahrräder vorsehe. In der anschließenden Diskussion wurde die Aufgabenerweiterung ausschließlich positiv bewertet und als sachlich konstruktiv gesehen.

Der Betriebsausschuss fasste daraufhin folgenden Beschluss:

„Das Aufgabenspektrum des Wasserwerk Vechta wird um den Bau und Betrieb der Elektromobilität erweitert.“

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig

## TOP 4

### **Austausch und Erweiterung der Blockheizkraftwerke (BHKW) beim Schulzentrum Vechta-Nord**

Der Ausschussvorsitzende gab mit Blick auf die letzten Sitzungen des Betriebsausschusses noch einmal Überblick zum Sachstand des BHKWs am Schulzentrum Vechta-Nord. Das BHKW habe seine Nutzungszeit erreicht, nunmehr sei Handlungsbedarf geboten.

Herr Kampers führte sodann fort, man habe sich sowohl mit der Stadt Vechta (Fachdienst Gebäudemanagement) als auch dem Ing. Büro Heimsch GmbH (Rastede) - Herrn Thie - zusammengesetzt, um die optimale Auslegung der BHKWs zu erreichen. Auch den Landkreis Vechta, der in den Gebäudekomplex Schulzentrum Nord integriert ist, habe man bereits beteiligt.

Die Ergebnisse wurden den Ausschussmitgliedern anhand einer PowerPoint Präsentation detailliert und umfassend durch Herrn Thie vorgestellt.

Er ging insbesondere auf folgende Punkte ein:

- 1) Verschiedene Module (50 kW, 70 kW, 100 kW)
- 2) Mögliche Gewinne
- 3) Amortisationszeiten
- 4) Betriebsstunden

Unter diesen Gesichtspunkten schlage man vor, 2 x 100 kW – Module zu verbauen. Diese würden den höchsten Gewinn (abzgl. Investitionskosten) erzielen und amortisierten sich dabei ein halbes Jahr später als die 50 kW- Module, hätten insgesamt aber noch Vorteile in der Nutzung.

Auf Nachfrage eines Ausschussmitgliedes äußerte Herr Kampers, dass sowohl die Abschreibungsdauer als auch die Kreditlaufzeit der BHKWs auf 10 Jahre festgelegt werden sollen. In dem Zusammenhang müsse man auch berücksichtigen, dass neben den Investitionskosten i.H.v. ca. 377.000 € netto noch ca. 15% Planungskosten gemäß HOAI anfallen würden. Die Installation bzw. der Austausch der Module ist für das erste Quartal 2020 geplant.

Der Betriebsausschuss fasste somit folgenden Beschluss:

„Die Werkleitung wird beauftragt, die notwendigen Verfahren zum Austausch & zur Erweiterung der Blockheizkraftwerke (BHKW) beim Schulzentrum Vechta-Nord umzusetzen und die Abwicklung der Vergabeverfahren vorzunehmen. Die dafür notwendigen Finanzmittel werden in den Wirtschaftsplänen 2020 ff. ausgewiesen. Der Betriebsausschuss ist fortlaufend über den aktuellen Sachstand der Entwicklung zu informieren.“

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig

## TOP 5

### **Mitteilungen des Bürgermeisters/Werkleiter**

#### Wasserzähler

Bürgermeister Gels erläuterte, dass gemäß den eichrechtlichen Vorschriften in diesem Jahr ca. 1.200 Wasserzähler beschafft und verbaut werden müssen.

Bei den notwendigen Vergabeverfahren sei es insbesondere beim Zählerwechsel schwierig gewesen, Angebote zu erhalten. In dem Zuge erwähnte Herr Gels auch, dass das tatsächlich einzige Angebot mit ca. 33.000 € (netto) etwas teurer war, als wasserwerksseitig kalkuliert. Gemäß den Bestimmungen der Betriebssatzung wäre formal der Ausschuss für die Vergabe zuständig gewesen. Angesichts der akuten Notwendigkeit und des ohnehin eher langwierigen Prozesses habe er den Auftrag dennoch erteilt und wolle nunmehr den Betriebsausschuss hiermit darüber unterrichten.

Die Ausschussmitglieder zeigten Verständnis für diese Vorgehensweise und nahmen den Sachverhalt zustimmend zur Kenntnis.

#### Kooperationsabend

Bürgermeister Gels informierte darüber, dass in diesem Jahr der 10. Kooperationsabend stattfinden werde. Zu diesem Abend seien die Ausschussmitglieder herzlich eingeladen.

#### Trinkwasserspender

Mit Verweis auf vorangegangene Sitzungen teilte Bürgermeister Gels mit, dass man nunmehr die Grundschulen „Overbergschule“ und die Grundschule Hagen mit Trinkwasserspendern ausstatten wolle. Auf Anregung der Ausschussmitglieder wurde auch Kontakt zu den Gymnasien aufgenommen. Sowohl das Kolleg St. Thomas als auch die Liebfrauenschule Vechta haben das Angebot gerne angenommen. Die benötigten Vergabeverfahren werden kurzfristig durchgeführt.

### Parkhaus am Bahnhof

Der stellv. Werkleiter gab Übersicht zum Sachstand Parkhaus am Bahnhof. Zum 01.04.2019 sei, wie politisch erörtert, die Gebührenpflicht eingeführt worden (0,50 € / 30 Minuten; Tageshöchstsatz 8,00 €; Öffnungszeiten 06-23 Uhr täglich).

Die Kassenautomaten würden sowohl Bezahlungen mit EC-Karte als auch Bargeld registrieren. Ein reibungsloser Betrieb zwischen Ticketziehen, bezahlen und Verlassen des Parkhauses sei somit seit dem 01.04.2019 gewährleistet.

Es hätten sich ferner schon mehrere Personen nach einem Dauerparkplatz erkundigt; konkret abgeschlossen werden zeitnah ca. 5 Mietsverhältnisse.

Das Wasserwerk Vechta werde weiterhin die aktuellen Auslastungszahlen in den nächsten Monaten beobachten, analysieren und dem Betriebsausschuss vorstellen. In dem Zuge verwies Herr Kampers auf einen technischen Defekt im März/April, der zwischenzeitlich behoben wurde.

Zur Anregung der Brötchentaste wurde wasserwerksseitig dargelegt, dass man im Parkhaus ohnehin 15 Minuten Karenz habe, bevor die Gebührenpflicht anfangen.

### Parkhaus am Krankenhaus

Der Datenschutzbeauftragte der Stadt Vechta, so Herr Kampers, habe für das „Parkhaus am Krankenhaus“ die sog. Datenschutzfolgeabschätzung freigegeben, die aufgrund neuerlicher datenschutzrechtlicher Aspekte (DSGVO) für die Einrichtung von Videokameras erforderlich sei.

Nach einem über 1,5 Jahre andauernden Entwicklungsprozess könnten nunmehr Kameras an den beiden Kassenautomaten angebracht werden. Es sei geplant, diese im Zuge des geplanten Umbaus der Technik zu installieren.

Die DSFA für das „Parkhaus am Krankenhaus“ soll auch als Grundlage für die Kameras für das „Parkhaus am Bahnhof“ dienen, um auch hier den Einsatz von Kameras zu ermöglichen.

Herr Kampers berichtete des Weiteren, dass bereits in vorherigen Sitzungen des Betriebsausschusses wasserwerksseitig dargelegt worden sei, dass geplant sei, die im Parkhaus am Krankenhaus installierte Technik zu ersetzen; dieses vor dem Hintergrund der Anpassung an aktuelle technische Entwicklungen (Bezahlung mit EC-Karte, ggf. Zahlung per Handy), Vereinheitlichungsprozessen und wirtschaftlichen Aspekten (Vergrößerung der Kassenautomaten = weniger Leerungsfahrten). Ebenfalls solle die Anlage kundenfreundlicher werden (Ticketeinzug an Ticketleser Ausfahrt etc.); die Anregungen sowohl von der Politik als auch der Bevölkerung wurden somit durchaus aufgenommen.

Nach Möglichkeit solle die gleiche Technik genutzt werden, wie die des „Parkhaus am Bahnhof“.

### Sachstand Wasseraufbereitung/Versuchsanlage

Am 14.02.2019 wurde nach Angaben Herrn Kampers eine Anlage zur Flockungsmitteldosierung installiert. Herr Kampers führte aus, dass eine Dosis von 0,5 mg/l Fe<sup>3+</sup> in Form von Eisen(III)Chlorid dosiert wurde. Die Filterlaufdaten würden eine – bis auf die durch die technischen Anlagen bedingten – sehr niedrige Trübung von Beginn des Filterlaufs anzeigen. Die Trübung sei niedriger als in den besten Betriebszeiten ohne Flockungsmitteldosierung.

Im stabilen Filterbetrieb erreiche man Trübungen von 0,04 bis 0,06 FNU, die Eisenkonzentrationen (gesamt) liege aber noch im Bereich von 0,03 bis 0,04 mg/l und damit höher als es angestrebt sei. Die Konzentrationen an Mangan und Eisen(gelöst) sei immer unter 0,01 mg/l und damit sehr niedrig. Die Härte liege in der Zeit seit dem 27.03.2019 zwischen 11,7 und 12,5 und damit im Wunschbereich. Im Weiteren solle die Flockungsmitteldosis noch etwas erhöht werden, um damit die Konzentration an ungelöstem Eisen möglichst noch weiter zu senken. Dieser Vorgang würde noch ca. 2-4 Wochen benötigen. Im Anschluss solle noch eine Versuchsreihe mit erhöhter Filtergeschwindigkeit (Steigerung von 8m/h auf 10m/h) folgen.

### Zweiter Werksausgang

Bürgermeister Gels und Herr Kampers erläuterten, dass die Vergabe für die Rohrverlegearbeiten, also der Abschluss des Rahmenvertrages, nunmehr beendet sei. Zukünftiger Auftragnehmer bleibe weiterhin eine lokale Bietergemeinschaft.

Auch der notwendige Vergabevorgang hinsichtlich der Rohrbestellung sei abgeschlossen. Für den Ausbau der Oyther Straße, die maßgeblich mit der Errichtung des zweiten Werksausgangs zusammenhänge, warte man auf den Baubeginn der Maßnahme.

Im Anschluss diskutierte der Ausschuss die allgemeinen Preiserhöhungen in der Baubranche bedingt durch Bauboom, Fachkräftemangel und damit einhergehende höhere Löhne usw. Die Situation wurde allgemein als sehr kritisch gesehen.

### Sachstand Neubau von GWM

Die Firma „Celler brunnenbau GmbH“ (aus Celle) hat nach Angaben Herrn Kampers bereits mit dem Bohren der Grundwassermessstellen begonnen. Es seien bislang 4 von 10 GWM erfolgreich abgebohrt worden. Geplant sei die noch abzuteufenden Messstellen bis Ende Juli fertig zu stellen.

### Personal

Das Team des Wasserwerkes sei zum 02. Mai – wie im Wirtschaftsplan 2019 bzw. im Stellenplan ausgewiesen – folgendermaßen verstärkt worden:

- a. Empfangsbereich:  
Frau Daniela Koops ist seit dem 02. Mai Teil des Wasserwerksteams und verstärkt den Empfangsbereich.
- b. Wasserversorgungstechnik:  
Herr Jan-Bernd Hoffmann ist seit dem 02. Mai Teil des Wasserwerksteams und verstärkt den Bereich „Wasserwerk“.

### Maßnahmen im EHB (Erneuerung des Reinwasserpumpwerkes)

Herr Kampers skizzierte, dass die finanziellen Mittel für die Baumaßnahme „Erneuerung des Reinwasserpumpwerkes im EHB“ im Wirtschaftsplan 2019 mit ca. 100.000 € vorgesehen seien. Zur Verbesserung der Energieeffizienz sowie Steigerung der Versorgungssicherheit sollen nunmehr die drei bis zu 50 Jahre alten Reinwasserpumpen gegen FU steuerbare Rohrmantelpumpen ausgetauscht werden. Es werde mit den Planungen diesbezüglich begonnen. Die hierfür notwendigen Vergaben würden in der kommenden Betriebsausschusssitzung am 02.09.2018 vorgestellt/behandelt werden.

## TOP 6

### Einwohnerfragestunde

Ein Nachbar des Wasserwerkes Vechta, Herr Kröger, war in der Sitzung zu Gast. Er berichtete, dass er an seinem Haus Risse festgestellt habe. Er wolle wissen, ob dies auch mit der Grundwasserentnahme zusammenhängen könne und wenn ja, ob die angestrebte, erhöhte Fördermenge noch weitere Schäden verursachen könnte

Bürgermeister Gels antwortete umfänglich, dass im Rahmen der aktuellen wasserwirtschaftlichen Fragestellungen durch diverse Gutachten und Fachberichte geklärt werde, ob und wo tatsächlich die Grundwasserentnahme für die Allgemeinheit negative Auswirkungen haben könnte. Es sei allerdings nahezu

ausgeschlossen, dass die Rissbildung durch die Grundwasserförderung aufgetreten sei.

Herr Kröger war mit dieser Antwort zufrieden und bedankte sich.

Der Ausschussvorsitzende Dalinghaus schloss den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:30 Uhr.